

Das Leben von Aubert und seinen Mannen *g* (By Spitfire-21 and Atuarre)

Arbeit am Projekt für unbestimmt unterbrochen

Von Spitfire-21

Kapitel 1: Erstes Aufeinander treffen (Wie alles begann)

Erstes Aufeinander treffen (Wie alles begann)

Ich ziehe mit dem Wind meine Wege durch die finstere Nacht. Kamm an ein Haus, von Magie bewacht, klopfte an die Tür und eine junge Dame öffnete mir.

Sie fragte mich, wer ich sei.

Ich stellte mich vor mit einem "Guten Abend Madam, ich bin..." und nannte meinen Namen.

Doch ich dachte so bei mir, diese Frau sprengt meinen Rahmen.

Sie bat mich herein und ich fragte, "In gar welch wundervolles Haus trete ich gerade ein?"

Sie meinte, "Das ist mein Haus, und im übrigen, ich bin Atuarre, oh edler Herr."

Ich dachte mir so, "Edel, klingt gut, das gefällt mir doch sehr."

Meine Wunden schmerzten, und ich war müde von der langen Reise durch die Berge.

Ich folgte ihr eine Treppe hinauf, ich erspah einen Raum mit Särgen.

Atuarre sprach: , "Lasst Euch von diesen Holzkisten nicht beirren, diese gehören Stiffler, er lebt bei mir, wobei er aber fast nie daheim ist. Nun, ich schlage Euch vor, ich kümmere mich erst einmal um Euere Wunden."

Sie führte mich in eine Kammer, gegenüber von "Stiffler's" Zimmer. Hier sollte ich wohl die nächsten Tage verbringen.

Und Atuarre sprach, "Herr, bitte legt doch Euren langen Mantel ab, damit ich Eure Wunden besser versorgen kann."

Ich wollte nicht unhöflich sein, also tat ich ihr den Gefallen. Ganz unter uns, diese Frau sieht einfach zum anbeißen aus. Ich rückte nun also meine Kapuze zurück, so das sie mein Gesicht sehen konnte, anschließend legte ich meinen Mantel und mein Schwert ab.

Sie schaute mich an, als hätte sie einen Geist gesehen.

"Was ist mit eurem Gesicht? Ihr tragt eine Augenklappe, und so viele Narben."

Sie hob nun ihre rechte Hand, und strich mir über das Gesicht, sie hatte Tränen in den Augen.

Da ich eine Frau nicht weinen sehen konnte, legte ich meinen Arm um sie, und presste Sie an mich. Sie begann noch heftiger zu weinen, nun klammerte sie sich an meinen Brustpanzer.

Nach etwa fünf Minuten, fiel ich in die Bewusstlosigkeit, die Schmerzen meiner Schulter waren unerträglich, und ich brach einfach vor ihr zusammen, noch merkte ich, das ich ihr langsam aus der Hand, in das Bett glitt.

Am nächsten Tag wachte ich auf, auf eine wundersame weise, waren meine Wunden völlig verheilt, das einzige was noch zu sehen war, war eine Narbe auf meiner Schulter. Atuarre war wie es scheint, die ganze Nacht nicht von meiner Seite gewichen. Ich vernahm einen Geruch von frischem Speck, frischgebackenen Brot und Eiern.

Ich traute mich aufzustehen, da ich meine neugewonnene Freundin nicht aufwecken wollte.

Es polterte im Hausflur, die Tür öffnete sich, und eine mysteriöse Gestalt in dunkelbraunem, langen Mantel, Die Kapuze, bis in das Gesicht gezogen.

"Guten Morgen, oh Du mein kranker, den ich heilte, deren Name Auber ist. Ich bringe Euch beiden Frühstück, ach bevor ich's vergesse, wenn ich mich vorstellen darf, ich bin Stiffler, mir gehört das Zimmer, mit den Särgen. Sie sind eigentlich nur zur zierte, aber gelegentlich schlaf ich auch drin."

Nun, was soll ich dazu noch sagen, na ja, er war ein Magier, und ein mächtiger noch dazu.

Ich blieb noch ein paar Tage bei ihnen, lernte sie besser kennen, und bat sie, mit mir zu kommen.

So begann unsere gemeinsame Reise, quer durch die Berge, zurück zu meinem Lager.